

**Wasseramsel-Nest.**

Herrn Walter Stoll, Arlesheim, verdanken wir folgende interessante Mitteilungen:

Die nachstehende Photo, welche am 9. Mai 1937 an der Birs bei Aesch (Baselland) aufgenommen worden ist, zeigt ein besonders gut ausgebautes Nest der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) von vorne.



Dieses Nest befand sich 250 cm über dem Boden zwischen Felsen und Mauerwerk festgeklemmt. Der Durchmesser des grösstenteils aus Moos bestehenden, kugelförmigen Baues beträgt ca. 30 cm. Die Hand eines Erwachsenen vermag gerade durch die Einschlußöffnung ins Innere des Nestes zu dringen. Sehr wahrscheinlich wurde in diesem Nest keine Brut grossgezogen, es sei denn vor der Entdeckung desselben. Immerhin hätte eine Brut beim häufigen Besuch des Brutgebietes durch den Wächter kaum übersehen werden können. Nur 8 m von dem oben beschriebenen Nest entfernt, fand ich ein zweites Wasseramselnest und darin am 9. Mai 1937 acht Eier. Die Jungen sind inzwischen (Brief vom 8. Juni) ausgeflogen. Der Bau des letztgenannten Nestes war lange nicht so schön, wie derjenige des oben beschriebenen. Die Wasseramsel brütet fast jedes Jahr an der Birs.

**Kurze Mitteilungen.**

**Futterplatzberingung oder nicht?** Im «Ornithologischen Beobachter» sind mehrfach wertvolle Beiträge zur Frage der Sesshaftigkeit oder des Zugs bei den Meisen erschienen. Eine wirklich klare Einsicht in die Bedingungen liegt noch nicht vor; sie ist nicht leicht zu erlangen wie meist dort, wo es um die Frage Erblichkeit oder Umweltwirkung geht. Wir wollen zur Sache selbst hier nicht Stellung nehmen.